

Erfüllte Jahre in der zweiten Heimat

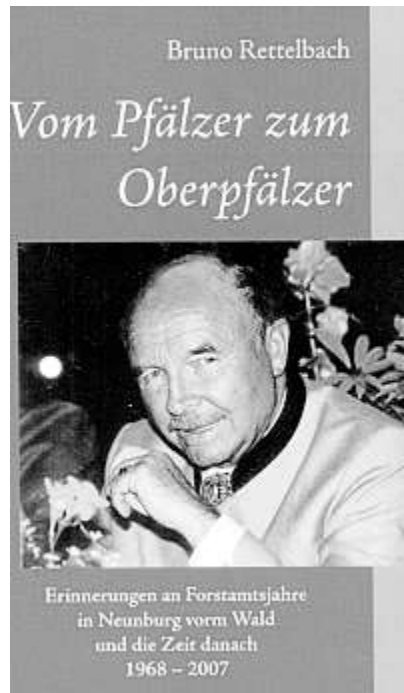
BUCHVERÖFFENTLICHUNG Bruno Rettelbach, ehemaliger Leiter des Forstamtes Neunburg, hat den dritten und letzten Band seiner Memoiren herausgebracht.

VON KARL-HEINZ PROBST

NEUNBURG. „Voller Tatendrang fuhr ich in die Oberpfalz: Ich war entschlossen, mich den neuen Aufgaben zu stellen und mich zu bewähren. Würde Edda mich auf diesem Weg begleiten?“ So endet der zweite Band mit dem Titel „Am schönsten hat’s die Forstpartie“ von Bruno Rettelbachs Erinnerungen. Spannend und originell schildert der ehemalige Leiter des Neunburger Forstamtes darin seine Studienzeit und die Anfänge seines beruflichen Lebens.

Der heute 85-jährige Forstdirektor i.R. kam Ende 1967 in die Pfalzgrafenschaft, wo er zum 2. Januar 1968 die freie Stelle als Leiter des Forstamtes antrat. Bis zu seiner Pensionierung anno 1989 übte er diese Funktion aus. Seine Erlebnisse in Neunburg erzählt er nun den Lesern in einem dritten Band, der kürzlich erschienen ist.

Mit den Geschehnissen im Zeitraum von 1968 bis 2007 beschließt Bruno Rettelbach seine Lebenserinnerungen, die er in drei Bänden zu Papier gebracht hat. Im Mittelpunkt des dritten Buches stehen die einundzwanzig Jahre, die der Autor als Leiter des staatlichen bayerischen Forstamtes Neunburg vorm Wald verlebte. Die Abschnitte „Erfüllte Jahre in der zweiten Heimat“, „Der Tennisclub“, „Im Auf



Titelseite des dritten Bandes der Lebenserinnerungen von Bruno Rettelbach

und Ab der Forstwirtschaftsjahre“, „Die Freuden und Leiden an der Jagd“ und „Familie“ zeigen die vielfältigen Beziehungen des Autors zu den Menschen in der Pfalzgrafenschaft.

Ausführlich befasst sich Rettelbach im Abschnitt „Zwischen Bauzaun und Grenzgebirge“ mit den Geschehnissen rund um die geplante Wiederaufbereitungsanlage für abgebrannte Kernbrennstoffe im Taxöldener Forst bei Wackersdorf. In den Kapiteln „Weil’s d’Hoamad brauchd!“, „Waldrodung und Hüttendörfer“, „Unterm Kreuz“, „Spaltprozesse“ und „Erörterungstermin – das große Spektakel in Neun-

BIOGRAFIE

1924: am 29. März in Ludwigshafen geboren.

1942: Nach dem Abitur ging er als Freiwilliger zur Wehrmacht. Es folgten Kriegseinsätze an der Invasionsfront in Frankreich und in Ostpreußen.

1945: Im September wurde er aus britischer Kriegsgefangenschaft entlassen.

1946 bis 1949: Studium der Forstwissenschaften in München (Diplom-Forstwirt).

1954 bis 1963: Geschäftsführer der Landesgruppe Bayern des Deutschen Pappelvereins.

1959: Staatsexamen abgelegt.

1963: Übernahme in die Bayerische Staatsforstverwaltung.

1968 bis 1989: Leiter des Forstamtes Neunburg vorm Wald bis zur Pensionierung.

1968: Hochzeit mit Edda Wuttke, aus der Ehe stammen zwei Söhne.

Seit 1989 lebt Rettelbach in Bad Reichenhall.

Seit 1997 als Stadtrat und Umweltreferent für Bündnis 90/Die Grünen aktiv.

burg vorm Wald“ leben die Jahre wieder auf, in denen die drei Buchstaben „WAA“ eine Region veränderten.

Der Abschnitt „Die Jahre danach“ behandelt die Zeit nach der Pensionierung im oberbayerischen Bad Reichenhall. Dort ist Bruno Rettelbach seit 1997 Mitglied im Stadtrat und Umweltreferent.

Das 228-seitige Paperback, illustriert mit einigen Schwarz-Weiß-Fotos, ist im Verlag Books on Demand erschienen. Es kostet 13,90 Euro. Das Vorwort hat Rettelbachs ehemaliger WAA-Mitstreiter Altlandrat Hans Schuierer verfasst. (ak)